

nus in Kittlitz, 1876 Diaconus in Lommatsch, wo er den 11. Oktober 1894 starb.

27. Andreas Traugott Handrick, geb. den 24. Juni 1850 in Kumschütz, 1875 Lehrer in Löbau, seit 10. Juni 1877 Diaconus in Kittlitz, 1878 Pfarrer in Malschwitz.

28. Johannes Georg Kentsch, seit 20. Juli 1879 bis 1888 Diaconus in Kittlitz, (siehe die Pfarrer Nr. 22).

29. Karl August Siefert, geb. den 5. Oktober 1862 in Uhnst an der Spree, seit 15. Dezember 1889 Diaconus in Kittlitz, 1891 Pfarrer in Mülkel.

30. Franz Moriz Domaschke, geb. den 24. September 1862 im Pfarrhause Kostitz, seit 17. Juli 1892 Hilfsgeistlicher in Kittlitz, am 5. März 1893 hier ordiniert, 1894 Diaconus hier, 1898 dergleichen in Göda.

31. Gerhard Johannes Voigt, geb. den 20. September 1868 in Klitten, 1896 Pfarrvikar in Luppau bei Bautzen, seit 2. Oktober 1898 Diaconus in Kittlitz, 1902 desgl. in Göda.

32. August Traugott Mickel, geb. den 9. März 1870 in Kumschütz, seit 15. März 1903 Diaconus in Kittlitz, 1904 Pf. in Malschwitz.

33. Friedrich Wilhelm Nowy, geb. den 15. Januar 1870 in Burg i. Pr., seit 30. Oktober 1904 Diaconus in Kittlitz.

Das Diaconat ist 1708/09 erbaut, 1898 mit neuer Ziegelbedachung und Blitzableitung versehen worden. Auch das Wirtschaftsgebäude ist massiv.



Kirchschule zu Kittlitz.

VIII.

Die Schulen der Parochie.

Ursprünglich gab es hier nur eine Schule, nämlich die Kirchschule. Daneben bestanden eine Anzahl sogenannter Winkelschulen auf eingepfarrten Dörfern ohne jegliche bindende Ordnung. Dazu

geeignete, fromme schlichte Männer aus dem Volke, welche „Schulhalter“ hießen, erteilten und zwar hauptsächlich im Winter in ihrer Wohnung Unterricht. Die Schulordnung der Oberlausitz vom 15. Februar 1770 wollte nun zwar einen geordneten Grund für das Schulwesen legen, aber erst die Gründung des Bauzener Landständ. Lehrerseminars 1817 ermöglichte wie für die Lausitz überhaupt so auch für die hiesige Parochie die Anstellung geschulter Lehrer und dadurch die Auflösung der Winkelschulen und die Begründung eines geordneten Schulwesens, und als infolge wiederholter Revisionen um 1825 strenge Schulordnungen erlassen wurden, bildete sich allmählich das System von vier selbst-

ständigen Schulbezirken innerhalb der Parochie und außerhalb des Kirchschulbezirks aus, von denen ein jeder sein eigenes Schulhaus, seinen eigenen Lehrer und Schulvorstand erhielt und zwar in Breiten-
dorf, Groß-
dehja, Lau-
titz und Rosenhain.

titz und Rosenhain.

Gegenwärtig hat die Parochie fünf Schulbezirke, sechs Schulen und zehn Lehrer.

Kittlitz hat zwei Schulen: die Kirchschule (eingeweiht den 27. Oktober 1889, zwei Lehrzimmer) und die obere Schule (eingeweiht den 13. Oktober 1901, zwei Lehrzimmer und ein Konfirmandenzimmer). Drei ständige Lehrer und ein Hilfslehrer sind angestellt.

Die Schule zu Breiten-
dorf, deren Kollabis 1874 dem Pfarrer zu Kittlitz zustand, (wendisch-deutsch, mit einem Lehrzimmer und einem Lehrer) ist am 11. Juni 1878 eingeweiht worden.

Die Schule zu Groß-
dehja (deutsch-wendisch, mit zwei Lehrzimmern und zwei Lehrern) wurde am 10. April 1899 geweiht.

Die Schule zu Lautitz (mit einem Lehr-